

Montage in 20 Metern Höhe

Ennigerloher Wahrzeichen Flügel verliehen

Von unserem Redaktionsmitglied ANKE RAUTENSTRAUCH

Ennigerloh (gl). Seit gestern ist die alte Dame nicht mehr zu übersehen. Mühlenbauer haben dem Ennigerloher Wahrzeichen seine Flügel wiedergegeben. Vorangegangen waren gut sieben Stunden Präzisionsarbeit – und viereinhalb Jahre oft nervenaufreibender und schweißtreibender Vorbereitung durch die Mühlenfreunde Ennigerloh.

„Es ist ein gutes Gefühl, zu sehen, dass wir nun mit der Flügelmontage die Mühle entgültig aus ihrem Dornröschenschlaf geholt haben. Mir fällt ein großer Stein vom Herzen“, sagte ein zufriedener Winfried Farke, Vorsitzender der Mühlenfreunde, beim Blick auf das Flügelkreuz in 20 Metern Höhe.

Bereits um 8 Uhr war der Spezialkran aus Neubeckum eingetroffen, um die jeweils 24 Meter langen und zwei Tonnen schweren Doppel-Stahlruten mit ihren mächtigen hölzernen Blättern zu montieren. Unter den Augen zahlreicher Schaulustiger wurde die schwere Technik von Zimmerern auf engstem Raum in Position gebracht. Unter ihnen war auch Dr. Rudolf Barth, der besondere Erinnerungen an die Mühle hat. „Zuletzt habe ich 1938 als 13-Jähriger erlebt, dass sich die Windmühlenflügel drehten. Heu-

te ist ein schöner Tag für Ennigerloh.“ Erinnerungsfotos machte auch Dr. Paul Schwake. „So ein Schauspiel lässt man sich nicht entgehen.“

53 000 Euro lassen sich die Mühlenfreunde diesen letzten Schritt der jahrelangen Sanierung des Technikdenkmals, Baujahr 1869, kosten. „Ich hoffe, dass wir damit nach eineinhalb flügellosen Jahren wieder eine funktionsfähige Mühle bekommen. Zuletzt wurde hier 1929 gemahlen“, sagte Walter Witte, der mit einem Team ehrenamtlicher Handwerker seit 2008 fast täglich an dem steinernen Riesen gearbeitet hat. So erbrachten sie mehr als 6500 Stunden Eigenleistungen.

Vor viereinhalb Jahren schlug die Stunde der damals neu gegründeten Mühlenfreunde Ennigerloh, denn als Verein hatte man die Möglichkeit, Mittel aus Stiftungsförderungen zu bekommen. Dazu wurde ein umfangreicher Sanierungs- und Finanzierungsplan erarbeitet.

Die offizielle Fertigstellung möchten die Mühlenfreunde mit der Ennigerloher Bevölkerung erst im Mai 2013 feiern. „Bis dahin müssen wir noch kräftig üben, um mit den neuen Flügeln für den Mahlbetrieb richtig umzugehen“, betonte Witte. Winfried Farke fügte hinzu. „Es gibt keinen Computer, der uns bei den Launen des Windes hilft. Das hier ist und bleibt reine Handarbeit.“



Präzisionsarbeit in 20 Metern Höhe: Mitarbeiter der Firma Möller schoben mit Hilfe eines Krans die 24 Meter langen Flügelruten durch das Mühlenkreuz in Ennigerloh. Bilder: Rautenstrauch



Die Flügelruten aus Stahl waren bereits vor ein paar Tagen vormontiert worden.



Zuschauer verfolgten, wie die Mühle ihre Flügel erhielt. Das Bild zeigt (v.l.) Willi Hermeier Maria und Heinz Kosciely, Dr. Rudolf Barth, Hermann Westbomke, Jürgen Witte (Mühlenfreunde) und Stefan Kaldewey.

Zahlen & Fakten

Sanierung der Ennigerloher Mühle von 2008 bis 2012

Gesamtsumme: 576 000 Euro

□ einige der durchgeführten Maßnahmen: Sanierung und Erneuerung der tragenden Balken (2009) 63 000 Euro; Innentreppe und Fußböden (2009) 26 000 Euro; Heizung und Sanitär und Elektrik (2009) 22 000 Euro; Mühlenstumpf, Mühlenwall, Außentreppe (2010) 93 000 Euro; Sanierung Mauerwerk oberhalb des Walles (2010) 55 000 Euro; Erneuerung Mühlenkappe (2011) 41 000 Euro; Sanierung und Erneuerung Mühlentechnik (2011) 94 000 Euro; Stahlflügel (2012) 53 000 Euro.

□ **Finanzierung:** 373 000 Euro (65 Prozent) haben die Stadt Ennigerloh, die Bezirksregierung und öffentliche Förderer gezahlt. 203 000 Euro (35 Prozent) haben die Mühlenfreunde übernommen, davon erbrachten sie Eigenleistungen (6500 Stunden) im Wert von 65 000 Euro und Eigenmittel in Höhe von 48 000 Euro. Sachspenden und Spenden betragen 90 000 Euro.

Hintergrund

Die Mühle wurde 1869 als Wallholländermühle mit Binnendrehertechnik errichtet. Im Jahr 1923 wurde Ennigerloh elektrifiziert – das bedeutete das Ende für den Betrieb der Windmühle mit Windenergie. Sie wurde mit einem Elektroantrieb nachgerüstet, was jedoch ihre Stilllegung Ende der 1920er-Jahre nicht verhinderte. Die Gemeinde Ennigerloh

kaufte die Mühle 1938. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in der Zeit von 1945 bis 1949 Mühlsteine und Mahlteile ausgebaut, um die Räume als Jugendtreff der Kirchengemeinde bis Anfang der 1960er-Jahre zu nutzen. Von 1964 bis 2007 war die Mühle das Domizil des Ballonsportclubs Ennigerloh. 1984 wurde sie unter Denkmalschutz gestellt. (art)